

Annika Roloff verteidigt ihren norddeutschen Meistertitel erfolgreich

Hamburg/Norddeutsche Leichtathletik-Meisterschaften



Siegerehrung im Stabhochsprung der Frauen
mit der alten und neuen norddeutschen Meisterin Annika Roloff

Drei Wochen vor den deutschen Leichtathletik-Meisterschaften der Männer und Frauen in Karlsruhe sprint Annika Roloff vom MTV 49 Holzminden weiterhin auf höchstem Niveau: In Hamburg verteidigte sie ihren im letzten Jahr in Neubrandenburg gewonnenen Titel einer norddeutschen Meisterin im Stabhochsprung erfolgreich.

Die MTVerin ist und bleibt damit Meisterin der norddeutschen Landesverbände. Der Unterschied zu 2011 liegt jedoch in der Siegeshöhe: Reichten im vergangenen Jahr noch 4,10 Meter zum Titel, legte Annika Roloff in Hamburg gleich noch einmal 20 Zentimeter drauf und ging nach gemeisterten 4,30 Metern erst nach drei Fehlversuchen über 4,41 Meter von der Bahn. Hier lieferte sie ihre wohl besten Sprünge ab, denn sie streifte die Sprunglatte drei Mal nur hauchdünn herunter.

Als Katrin Pfitzner (Alfeld) als Vizemeisterin nach 3,45 Metern am Ende war, ließ die MTVerin die Latte sofort auf vier Meter legen: Allein im Wettbewerb durfte sie ihre Höhen selbst wählen und hatte bei ihren Höhenflügen die Aufmerksamkeit des Publikums ganz für sich. Allerdings war dieser Umstand auch der Tatsache geschuldet, dass Vizeweltmeisterin Martina Strutz (Neubrandenburg) ihre lädierte Achillessehne nicht strapazieren wollte und nach dem Einspringen ihren Start absagte. Annika überwand die vier Meter und die folgenden 4,15 Meter ohne Probleme und wechselte im ersten Versuch über 4,30 Meter den Sprungstab. Dieses Manöver trug erst im dritten Anlauf Früchte. Die dann aufgelegten 4,41 Meter hätten eine absolute persönliche Bestleistung und damit auch einen neuen niedersächsischen Hallenrekord bedeutet. Sie scheiterte drei Mal knapp, nahm aber die Erkenntnis mit, diese Höhen in Kürze meistern zu können.

Nach dem Wettkampf wurde sie nach ihren Wünschen für die Zukunft gefragt. „Ich möchte gern die Olympianorm springen – und dann, wenn möglich, bei den deutschen Meisterschaften unter die ersten Drei kommen,“ sagte die MTVerin mit einem Lächeln. Noch ist dies ein Traum, doch „man muss sich Ziele setzen“, fügte sie hinzu. Und wer ihre Kampfbereitschaft und Trainingskonsequenz kennt, weiß, dass dieser Traum – wenn nicht in diesem Jahr – eines Tages wahr werden könnte. Da auf dem Weg dorthin große Meetings für die Erfahrung der Athletin nur hilfreich sein können, nehmen Annika und ihr Vater und Trainer seit Kurzem die Dienste eines Managers in Anspruch: Der ehemalige Bundestrainer Jochen Wetter (Landau) vermittelt nun für die MTVerin Startgelegenheiten und verhandelt mit den Veranstaltern über Antritts- und Siegesprämien. So wird Annika am kommenden Sonntag bei einem der größten Hallenmeetings Europas in Karlsruhe auf der Startliste stehen und nach dem Meeting in Dresden erneut internationale Luft schnuppern.